



# Waageclique Rhywälle

Basel 1991

---

## Fasnacht 1996

### Sujet:

#### Basler-Stroose-Grach ooder s Käschperlet am Cortège

*Mir syn druurig, e weeneli verläage  
denn d Fasnacht stoot emool im kalte Rääge  
Ob Glygge, ob Gugge, ob Chaise ooder Waage  
wenn mir soo wyter mache, goot s uns glyy an Graage*

\*\*\*\*\*

Men achtet sich nimm gegesitig,  
das liisch alldaag in dr Zytig.  
D Fasnächtler dien, wie au d Barteie,  
enand dr Saukaib aanegheie.  
Settisch aigentlich kenne laache,  
wenn die glatte Sieche Fasnacht maache,  
aaber es herrscht e Doon, - e scharfe  
und das alles hinder de Larve.  
Glyggephagg, Guggeschmeis, Waagerueche,  
Fasnacht isch hit e neis Woort fir flueche.  
Bängglergseem, Ainzemasggewaar, Chaisebruet,  
Fasnacht isch soo glatt und duet mym Woortschatz guet.  
Ganz lentement het äär sich aanetaschtet  
dr Hass, woo uff de Bebbi-Seele laschtet,  
bedruggt isch s Fasnächtler Häärz,  
volle Kummer, Soorge und au Schmäärz.  
Es schynt alles in dr Oornig z sy  
z Basel am alte Vatter Rhy.  
Laidir muess i uusedrummle, glaar und unumwunde,  
maint e jede, äär haigi d Fasnacht frei erfunde,  
gyt sich als Fiidlebuurger, als Fasnachtsbolizischt  
und reegt sich uff ab em no so glainschte Misch.  
E jede maint syy Schparte syg die richtig  
und nimmt nur syy Engagement fir wichtig...

D Glygge reege sich ab de Gugge uff,  
d Wääge maache d Spiiler muff,  
d Gugge, hejo, muesch doch nit frooge,  
dien die glaine Gribbli blooge,  
d Wäägeler briele d Chaise aa,  
dr Ainzemasgge schtinggds näbedraa,  
d Schnitzelbänggler ganz am Änd,  
verwäärfe iber d Glygge d Händ.  
So duet sich dr aint abem andere näärv  
und mit Nättigkeite um sich wäärfe.  
An jedem Egge kaasch es denn vernää,  
ass der aint em andere Gift kennt gää.  
Letschi haan i sogar miese lääse inm e Blettli  
ass me verruggt druurig syygi in unserem Stedtli,  
wel Schnitzelbänggler dien d Blagette ziere  
feen d Glygge-Lyt an de Zeeche aafro friere,  
denn - läng mer s Gweer - wie wääri das blamaabel und verruggt,  
wenn dr Müller s näggscht Joor e Waage uff d Blagette druggt!  
Lyt, wo hinder settige Uussaage steen,  
syn nämlig die allergreeschte Gleen,  
denn, wenn aine kaini drey Dääg kaa s midenander pfläage  
derno kaan äär s genau so wenig im richtige Lääbe.  
Denn isch und blyybt äär e riise groosse Dotsch,  
syg äär uff em Waage, in dr Glygge ooder wo de wotsch  
Au s Comité het, hai wie glatt,  
die ganzi Sach mittlerewyle satt.  
Äs welli jetze radikaal duuregryffe,  
verbiere intrigiere, spiile, drummle, pfyffe.  
Hejo, s isch glaar, dass muess me doch verstoo,  
duets nyt mit so muess es ooni goo.  
Au revoir Bâle, salut le carnaval,  
e suuberi Stadt, s wird fänomenaal.  
Ooni käschperlereie uff de Basler Stroose,  
zwische de Glaine, de Mittlere und de Groose.  
S macht mi gottvergässe muff,  
das ganze Basler-Fasnachts-Buff.  
Hänn mir nyt scho gnueng Mord- und Doodschlaag uff dr Wält,  
gaar vyyt Grach und Grieg ums liebi Gäld,  
als das mir z Basel au no miesste maise  
und unseri Fasnacht loo entglaise.  
Sette mir nyt vyyt lieber zämme koo,  
Grubbierige Grubbierige syy loo;  
Zämme stoo und gmainsam laache  
und ändlig wyder **midenander** Fasnacht maache...?